

Pressemitteilung

Gemeinsam zu neuen Innovationen

IfM Bonn: Die Digitalisierung verändert die Art, wie unternehmensübergreifend Innovationen entwickelt werden

Bonn, 12. März 2020. Die digitale Transformation verändert im Mittelstand nicht nur Produkte, Produktions- und Kommunikationsprozesse, sondern auch die Art zu innovieren: "Die zunehmende Digitalisierung, der zunehmende Spezialisierungsgrad einzelner Unternehmen sowie die immer kürzeren Produktlebenszyklen tragen dazu bei, dass Unternehmen zunehmend gemeinsam Innovationen entwickeln", erklärt Projektleiterin Dr. Annette Icks. "Solche unternehmensübergreifenden Kooperationen sind prinzipiell nicht neu für mittelständische Unternehmen – viele Innovationen entstehen in Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten. Neu ist, dass die Unternehmen sich gezielt Partner suchen, weil ihnen bestimmte Ressourcen fehlen oder sie neue Märkte erschließen möchten."

So belegt die Studie des IfM Bonn, dass mittelständische Unternehmen besonders dann eine unternehmensübergreifende Innovationsentwicklung initiieren, wenn der Belegschaft das Know-how fehlt. "Die Wissensgenerierung ist für viele Unternehmen von zentraler Bedeutung, weil sie oftmals über keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung verfügen. Neues Wissen ist jedoch erforderlich, damit sie ihr Angebot erweitern bzw. verbessern können – und somit wettbewerbsfähig bleiben", so Icks. Im besten Fall führt das neu erworbene Wissen dazu, dass die Partner über die ursprüngliche Kooperationsbeziehung hinaus weitere Innovationsentwicklungen mit anderen Partnern realisieren.

Insgesamt betrachtet, sind die mittelständischen Unternehmen umso offener für eine Zusammenarbeit, je jünger und innovativer sie sind. Etablierte Unternehmen mit eher inkrementellen Innovationsansätzen scheinen hingegen weniger bereit zu unternehmensübergreifenden Innovationsprozessen zu sein.

Institut für
Mittelstandsforschung

IfM
BONN

www.ifm-bonn.org

Das IfM Bonn ist eine Stiftung
des privaten Rechts.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Allerdings erfordert die gemeinsame Innovationsentwicklung auch die Offenlegung sensibler Daten. Teilweise schließen die Unternehmen daher Geheimhaltungsabkommen, um eine möglichst hohe Informations- und Rechtssicherheit zu ermöglichen. Alternativ melden sie Patente an.

Darüber hinaus kann die unternehmensübergreifende Innovationsentwicklung nur dann erfolgreich sein, wenn sich die Partner vertrauen und ein gemeinsames Werteverständnis besitzen. Dafür ist jedoch eine leistungsfähige digitale Infrastruktur notwendig, über die sich die Partner täglich austauschen können.

Die Studie "Unternehmensübergreifende Innovationen im Wandel: Eine Chance für mittelständische Unternehmen" ist auf der Homepage des Institut für Mittelstandsforschung (www.ifm-bonn.org) abrufbar.

Medienkontakt

Dr. Jutta Gröschl
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: (0228) 72997-29
E-Mail: groeschl@ifm-bonn.org

Immer bestens informiert durch unseren kostenfreien [Forschungsnewsletter](#).
Folgen Sie uns auf [Twitter](#) und [YouTube](#)